

Wiwi Raupach

Farbtherapie in der Praxis

Die Sprache der Chakras

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, einen Beitrag zum Thema Licht und Farbe aus meiner Seminararbeit und meiner Praxis vorstellen zu dürfen.

Die Licht- und Farbtherapie erlebt in den Therapeuten-Praxen eine Renaissance, die von Patienten dankend angenommen wird. Die Methode, Farbe und Licht einzusetzen, gehört mit zu den ältesten Heilverfahren und wird seit Jahrtausenden in unterschiedlichster Art und Weise angewandt. Durch Forschung und Entwicklung im Computerbereich sowie im Bereich technologisch hochentwickelter Diagnostik- und Therapiegeräte profitiert auch die Licht- und Farbtherapie.

Alte Heilweisen in Verbindung mit der Anwendung von Computertechnik eröffnen uns als Therapeuten und Interessierte erstaunliche Möglichkeiten in der täglichen Praxis.

Meine farbtherapeutische Arbeit begann 1989, als ich die Chakra-Lehre nach Martin Brofman (USA) kennen lernte. Mich beeindruckte die Möglichkeit über das Energiesystem, die Lebenskraft von Mensch und Tier farbig darstellen zu können.

Nach dieser uralten Lehre der Chakras (Energiezentren) wird Farbe als Informationsträger menschlichen Bewusstseins sowie aller weiteren biologischen Systeme, wie Tier und Pflanzen gesehen.

Das heißt, Farbe erscheint als Ausdruck der Lebenskraft im physischen Körper, des psychischen Körpers sowie der Seelenebene.

Leben biologische Systeme im Einklang mit der göttlichen Ordnung, kann ein Farbmuster im Aurasystem (feinstoffliche Körper) wahrgenommen werden, das freifliessende Lebensenergie repräsentiert.

Alle Auraschichten, Chakras und der physische Körper sind dann energetisch versorgt.

Sind Mensch, Tier oder Pflanze aus der Ordnung gefallen, verschiebt sich das Farbmuster und disharmonische Verfärbungen werden sichtbar. Die Verfärbungen bergen für den Therapeuten die Möglichkeit der präzisen Diagnostik. Psychische Symptome, seelische Störungen oder Erkrankungen des physischen Körpers können eindeutig benannt und anschliessend farbtherapeutisch behandelt werden. Die Licht- und Farbtherapie stellt hier eine schonende Therapiemöglichkeit dar. Sie birgt die Möglichkeit, die „Ordnung“ im System wieder herzustellen.

Der Therapeut kann mit dem farbtherapierten Patienten das Thema besprechen, das zur Blockierung der Lebensenergie geführt hat. Der therapierte Patient wird eine Veränderung im physischen Körper und im psychischen Aurakörper erleben. Das Erkennen des eigenen Fehlmusters im System, hilft dem Patienten die anschliessenden Veränderungen in seinem Leben anzunehmen.

Hier gehen wir vom Resonanzprinzip aus. Wie „innen so aussen“, das heißt, verändert der Patient sein Schwingungsmuster über farbtherapeutische Behandlung, wird er andere Erfahrungen in seinem Leben machen. Im physischen Körper kann es sich um schnell heilende Erkrankungen, dem Verschwinden von Symptomen oder die Verbesserung des Allgemeinbefindens handeln.

Im psychischen Körper kann sich die Veränderung so äussern, dass der Patient Situationen in seinem Leben oder Menschen anders wahrnimmt und adäquat begegnen kann. Die WahrnehmungsfILTER und die dadurch entstandene Fehlinformation durch die der Patient Situationen traumatisch oder unglücklich erlebte, verschwinden. WahrnehmungsfILTER können heissen: z. B. Angst, Emotionen, Kontrolle, Macht oder Mangelgefühle.

Der Patient erlebt eine klarere Wahrnehmung seines Verhaltens, die ihm erlaubt, neue Entscheidungen in seinem Leben zu treffen. Seine Wahrnehmung steht unter einem anderen „Licht“. Einem Licht, das seinem eigenen Licht- und Farbmuster entspricht. Das harmonische Empfinden der Situationen läßt Lebensenergie im System frei fließen.

In der nachfolgenden Grafik (1) wird das menschliche Bewusstsein mit seinen 7 Auraschichten und dem physischen Körper farbig dargestellt. Die 7 Auraschichten sind dreidimensional zu verstehen, das heißt, sie durchdringen sich gegenseitig und den physischen Körper. Das Durchdringen unterschiedlicher Auraschichten mit unterschiedlicher Schwingung kreiert Verwirbelungen im Aurasystem, die wir als Kraftzentren bzw. Chakras bezeichnen.



Grafik 1

Organsystem	Chakra	Strukturen	Funktionen
Bewegungsapparat Lymph Enddarm	1. Chakra rot	Knochen des Körpers Bänder Sehnen	Stütz- und Haltefunktion, ermöglicht Körperbewegung, Mineralspeicher, Aufrechte Körperhaltung, Ausscheidung
Fortpflanzungsorgane	2. Chakra orange	innere Geschlechtsorgane: Hoden, Nebenhoden, Prostata, Samenbläschen, Eierstock, Eileiter, Gebärmutter	Libido (Geschlechtstrieb): Fortpflanzung, Arterhaltung
Harnorgane	2. Chakra orange	Nieren, Harnleiter, Harnblase, Harnröhre	Produktion, Sammlung und Ausscheidung des Urins Flüssigkeitsregulierung, Säure-Basen-Gleichgewicht
Haut	3. Chakra gelb	Haut- und Hautanhangsgebilde wie: Haare und Nägel	Körpertemperaturregulierung schützende Funktion, leitet Abfallstoffe aus, Wahrnehmen von Temperatur, Druck und Schmerz
Verdauungsorgane	3. Chakra gelb	Mund, Speiseröhre, Magen, Dünn- und Dickdarm, Leber, Gallenblase, Bauchspeicheldrüse	Verdauung von Nährstoffen, Resorption von Nährstoffen, Leberstoffwechsel, Blutreinigung
Herz, Kreislauf, Blut	4. Chakra grün	Blut, Herz, Blutgefäße	Transportiert Sauerstoff zu den Zellen, Abtransport von Schlacken und Abfallstoffen, Wundverschluß über Gerinnung
Atmungssystem	4. Chakra grün	Atemwege: Bronchien, Lunge	Versorgt den Körper über die Lungenbläschen mit Sauer- stoff, Abtransport von Kohlendioxid, hilft beim Säure-Ba- sen-Gleichgewicht
Stoffwechsel	5. Chakra hellblau	Schilddrüse, Schulter, Arme, Hände	Hormonproduktion
Endokrinum/ Hormonsystem	6. Chakra dunkelblau	Hypophyse, Drüsen und hormonproduzierende Gewebe	Hormonproduktion, Verteilung der Hormone über das Blut
Nervensystem	7. Chakra lila	Gehirn (Groß- und Kleinhirn, Hirnstamm) Rückenmark, Zentrales Nervensystem	Steuerung und Regulation der Körperaktivitäten, Erfassung der Umwelt, Nervenimpulse
Sinnesorgane	1. Chakra 2. Chakra 3. Chakra 4. Chakra 5. Chakra 6. Chakra 7. Chakra	Nase Zunge Augen Haut Ohren Hypophyse Zirbeldrüse	Geruchssinn Geschmacksinn Sehkraft Tastsinn Gehörsinn Innerer Klang Inneres Licht

Tabelle 1: Organsystem Chakra Strukturen

Im System eines Menschen entstehen so an die 35.000 Verwirbelungen. Die größten Kraftzentren liegen im physischen Körper angesiedelt und werden auch die 7 Hauptchakras genannt. Einzelne Auraschichten und damit einzelne Chakras werden mit 7 komplexen Erfahrungen menschlichen Bewusstseins in Verbindung gebracht. Stress im Bewusstsein wird als Ursache von Krankheit des physischen Körpers gesehen.

Die Chakras leiten die Lebensenergie dem physischen Körper über 7 Nervengeflechte und 7 Drüsen systeme weiter. Tabelle 1 dient der Übersicht, welche Chakras mit der entsprechenden Farbinformation entsprechende Körpersysteme versorgt.

Die Sprache der Chakras

Die Sprache der Chakras bezeichnet die Möglichkeit, nicht nur eine Zuordnung seelischen Leides in Verbindung mit Erkrankung zu benennen, sondern sie benennt präzise den Glaubenssatz bzw. Filter durch den der Patient sein Leben wahrnimmt.

Nachfolgend einige Beispiele, wie die Sprache der Chakras therapeutisch anzuwenden ist:

Grafik 2: Das Wurzelchakra besitzt die Qualität der Lebensenergie (rot) die dem Ersten Chakra zugeordneten Themen harmonisch erleben lassen: Liebe der Mutter, Geld, Zuhause, Beruf, Sicherheit, Vertrau-

en. Die Körperorgan- bzw. -systeme: Skelett, Lymph, Ausscheidung, äußere Geschlechtsorgane, Nase werden mit der „richtigen“ Lebensenergie versorgt.

Grafik 3: Sollte die Farbe orange im Wurzelchakra wahrnehmbar oder getestet worden sein, heisst das: Der Mensch schaut oben angeführte Themen durch den WahrnehmungsfILTER der emotionalen Erpressung oder Erotik oder der Bedingung der Elternschaft.

Grafik 4: Sollte die Farbe gelb im Wurzelchakra wahrnehmbar oder getestet worden sein, heisst das: Der Mensch schaut oben angeführte Themen durch den WahrnehmungsfILTER der Kontrolle oder der Macht und Machtlosigkeit oder der



Grafik 2: Die Farbe rot im Wurzelchakra wahrnehmbar



Grafik 3: Die Farbe orange im Wurzelchakra wahrnehmbar



Grafik 4: Die Farbe gelb im Wurzelchakra wahrnehmbar



Grafik 5: Die Farbe grün im Wurzelchakra wahrnehmbar

Manipulation oder die Person hat eine intellektuelle Vorstellung der Thematik.

Grafik 5: Sollte die Farbe grün im Wurzelchakra wahrnehmbar oder getestet worden sein, heisst das: Der Mensch schaut oben angeführte Themen durch den Wahrnehmungsfiter des Harmoniebedürfnisses, ist von Beziehungen abhängig um eine oder mehrere Themen leben zu können. Der Mensch ist bzgl. seiner „eigenen Wurzeln“ noch nicht erwachsen geworden.

Dies war ein kleiner Auszug der Möglichkeiten, die die Sprache der Chakras zur Verfügung stellt. Die präzise Zuordnung

der erlebten Krankheit, der psychischen oder seelischen Probleme gibt den Therapeuten ein gutes Handwerkszeug dem Patienten sofort dort abzuholen wo er im Leben steht.

WIWI RAUPACH



ist Heilpraktikerin. Seit 1988 Ausbildungen in Belgien, Deutschland, Equador, Indien und Schweden. Fachbereiche: Feinstoffliche Anatomie und Feinstoffliche Heilkunde, Schamanismus und CranioSacrale Körpertherapie. Seit 1997 Dozentur in acht Heilpraktikerschulen in Deutschland im Fachbereich Chakra-Diagnostik. Seit 1997 in eigener Praxis in Essen tätig. Im Jahr 2000 Gründung des Shimoda-Instituts (Heilerausbildung) mit Sitz in Essen.

Kontakt:

Shimoda-Institut
Bachstraße 76, D-45219 Essen
info@shimoda-online.de

Die Arbeit mit den Chakren erlaubt uns ein großes Spektrum an Möglichkeiten, die nicht bei physischen Krankheiten ihre Grenzen sieht. Wir können mit dem Wissen der Chakra-Lehre das Lebensthema dieser Inkarnation sowie die momentane Herausforderung schwieriger Lebensumstände erfassen.

Tauchen Sie ein in die Welt des Lichts und der Farben. Eine Reise in das menschliche Bewusstsein.

Lt

Wiwi Raupach ist eine der Referentinnen während des „Licht-und-Farb-Kongresses“ vom 12.-19. Mai 2007 im Centro auf Lanzarote. Weitere Referenten: Prof.Dr. Max Lüscher, Prof.Dr. Albert Popp, Dr. Bodo Köhler, Ulla Wagener, Alfred Wolski.

Weitere Informationen:

www.centro-lanzarote.com;
www.farbpersolichkeiten.de;
www.spiritualitaet-im-alltag.de
oder Telefon 07721-63315